



**CDU-Fraktion im Rat  
der Sport- und Freizeitgemeinde Grefrath**  
Christian Kappenhagen

## **Haushaltsrede zur Verabschiedung des Haushaltes 2023 in der Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 28. März 2023**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Mitglieder des Rates,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Tagesordnung der heutigen Ratssitzung ist lang – 28 Tagesordnungspunkte stehen an, zahlreiche Anträge zum Haushalt liegen auf dem Tisch. Da ist es wichtig, die Flughöhe einzuhalten und über das Jahr 2023 hinaus nach vorne auf die nächsten Jahre zu schauen. Wir entscheiden heute immerhin über 38 Mio. Euro auf der Aufwandsseite und Investitionen von fast 16 Mio. Euro.

[Eckdaten Haushalt]

Der Blick auf die harten Zahlen zeigt deutlich die **Grenzen des Machbaren** auf. Die Verwerfungen der Multikrise sind voll in den öffentlichen Haushalten angekommen. Die nächsten Jahre werden haushalterisch deutlich schwieriger als die letzten! Corona hat uns 2,8 Mio. Euro gekostet. Für Mehrkosten durch Ukrainekrieg und Energiekrise sind bereits 800 TEUR haushaltsneutral „isoliert“ worden. Das sind Möglichkeiten zur kreativen Bilanzgestaltung, die der Landesgesetzgeber mit dem NKF-CUIG eröffnet hat, die aber keine echte Refinanzierung bringen. Auch Inflation und damit zusammenhängend steigende Bau- und Personalkosten schlagen sich üppig nieder. Immerhin ist es gut, dass die Gewerbesteuererinnahmen mit 5,2 Mio. Euro auf dem Vor-Corona-Niveau erwartet werden dürfen. Dennoch wird die Ausgleichsrücklage bereits im nächsten Haushaltsjahr 2024 ausgeschöpft sein, das Eigenkapital von 41 Mio. Euro in 2019 auf 34 Mio. Euro Ende 2026 sinken.

Der Haushaltsentwurf 2023 mit der Änderungsliste weist – anders als im Vorjahr – keine schwarze Null mehr aus, sondern einen satten Fehlbetrag von 1,4 Mio. Euro.

Zusammen mit den Corona- und Ukraine-Isolierungen fehlen also mind. 10,9 Mio. Euro bis 2026!

[Investitionsstrategie]

Daher kommt es weiterhin darauf an, beherzt und planvoll in langfristige Werte zu investieren, aber bei den laufenden Ausgaben umso bescheidener zu konsumieren! Die Investitionsoffensive, die Bürgermeister und Kämmerer auch in diesem Haushalt fortsetzen, tragen wir daher voll mit. Der **Erhalt von Infrastruktur** wie Straßen, Kanälen und Gebäuden ist hierbei laufende, aber sehr zentrale Aufgabe.

Auch die Instandhaltung und der Ausbau von Radwegen und Niersbrücken zählen hierzu zu unseren Prioritäten – hier ist dank der Wirtschaftsförderung und des Bauhofes schon vieles geschafft, aber wir haben auch noch Potential um die klimaneutrale, familien- und freizeitfreundliche Radmobilität weiter zu stärken.

Zur Infrastruktur gehören auch Straßenlaternen, deren defekte Verkabelungen<sup>1</sup> saniert werden müssen. Auf unseren Antrag aus 2018 hin sind die Mittel hierfür sukzessive gesteigert worden auf nun 90 TEUR. Auch eine Übertragung dieser Aufgabe von privaten Auftragnehmern an die Gemeindewerke Grefrath ist für uns denkbar, um dunkle Straßenzüge und Laternen-Blackout künftig zu vermeiden.

Das große Oedter Update, das Stadtentwicklungsprogramm **ISEK** prägt auch dieses Haushaltsjahr. 12,3 Mio. Euro fließen mit 70%iger Bundes- und Landesförderung nach Oedt. Allein im Haushaltsjahr 2023 sind 2,5 Mio. Euro für die Sanierung der Albert-Mooren-Halle und 3 Mio. Euro für die Umgestaltung von Hochstraße und Kirchplatz vorgesehen. Oedt ist und bleibt damit der Ortsteil, in dem wir mit Abstand am meisten investieren und langfristig die höchste Aufwertung des Zentrums erleben werden. Bemerkenswert ist auch, dass der gesamte Prozess von einer engagierten Oedter Bürgerschaft begleitet wird, die sich mit kreativen Ideen und Tatkraft für ihren Ortsteil einbringt.

[Planen / Bauen / Wohnen]

In unserer Gemeinde gibt es einen erheblichen **Mangel an baureifen Grundstücken, an bezugsfertigen Wohnungen und Häusern**. Signifikanten Leerstand gibt es nicht, stattdessen Bedarf für junge Familien aus Grefrath, Senioren, die eine altersgerechte Wohnung suchen, Alleinerziehende, die kleine Wohnungen brauchen, Zuzug durch geflüchtete Menschen usw.

Wir müssen im großen Räderwerk von Bauvorschriften und -genehmigungen, Zinsentwicklungen und Baukostenexplosionen unseren Beitrag leisten, die Wohnungsnot zu begrenzen. Daher stehen wir dazu, weiterhin Bauland zu schaffen – und zwar nicht auf der grünen Fläche durch Vernichtung von Ackerland, sondern im Innenbereich, durch Lückenschlüsse und neue Nutzung großer Gartengrundstücke der 1960er bis 1980er Jahre. Daher sind wir sehr froh, dass es gelungen ist, den „Grundsatzbeschluss“ aus 1997, der zuweilen eher als Baulandverhinderungsbeschluss missverstanden wurde, so zu modernisieren, dass er alle Möglichkeiten bietet, zwischen Eigentümern und Gemeinde zu einem fairen Interessenausgleich zu kommen. So wird eine offensivere Baulandpolitik möglich und wir sind sicher, dass sich an vielen Stellen demnächst etwas positives entwickeln wird – auch auf dem NATO-Areal in Vinkrath.

Ein wichtiges Projekt ist auch die Aufwertung des **Marktplatzes Grefrath** im Projekt „Markt 4155“. In den Gesprächen mit Anliegern und Gewerbetreibenden und auch im Bürgerdialog z.B. mit Kindern und Jugendlichen sind gute Ideen erarbeitet worden und teilweise schon umgesetzt worden – die erfolgreiche Sommer-Sandkastenaktion und der neue Bürgerservice am Markt sind einige Beispiele. Es ist gut, dass sich Gewerbetreibende und Bürger intensiv mit dem Marktplatz und einer lebendigen Ortsmitte auseinandersetzen. Hier sind wir für Ideen aller Art, Kritik ebenso wie für Bestätigung dankbar. Klar ist aber – das zeigt sich in Grefrath wie in jeder anderen Innenstadt Deutschlands: Die Ortsmitte muss sich verändern, um lebendige Mitte zu bleiben.

---

<sup>1</sup> CDU-Antrag „Straßenbeleuchtungserneuerungsprogramm“ vom 19.12.2018

Der Antrag von **B90/Die Grünen** im Haushalt ein einmaliges Budget „Start-Up Marktplatz“ einzurichten und hierfür 25.000 Euro aufzuwenden ist ordnungspolitisch schwierig. Kein mir bekannter Gründer mit einer echten Geschäftsidee käme auf die Idee, von einem Kleinstzuschuss der Gemeinde Grefrath seine Unternehmensgründung abhängig zu machen. Wer sollte überhaupt über die Belastbarkeit von Businessmodellen entscheiden? Brauchen wir dann eine Grefrather Höhle der Löwen? Beteiligt sich die Gemeinde dann am Startup oder wird das Geld einfach abgeschrieben? Wer steuert dann diese Mini-Beteiligungen? Der Antrag ist sicherlich gut gemeint, aber eben nicht gut gemacht. Hier stimmt erneut die Relation von Aufwand und Ziel nicht. Die öffentliche Hand sollte sich so weit möglich aus dem Unternehmertum heraushalten.

Nach vielen Jahren der Diskussion wurde im Rahmen eines Architektenwettbewerbs eine Lösung für das **Grefrather Rathaus** gefunden und einstimmig beschlossen. Die historische Villa Berger aus 1903 bleibt erhalten, der marode Anbau aus 1958 wird ersetzt. Der neue Anbau schließt sich harmonisch an die Villa an und bietet nicht nur ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld, sondern empfängt auch die Bürgerschaft angemessen. Das neue Ensemble wird barrierefrei und nach höchsten ökologischen Standards nachhaltig geplant. Die Rathaussanierung ist gleichzeitig auch die Chance, das Umfeld am Rathausplatz aufzuwerten, z.B. für Hochzeiten im Standesamt und das Jugendkulturhaus Dingsens. Inklusiv Planung betragen die Kosten nach derzeitiger Planung 11,95 Mio. Euro. Die Auslagerung in den Interimsstandort hat begonnen und wir sind froh, dass die Planungsarbeiten gut vorangehen.

[Kinder, Schule und Bildung und Sicherheit]

Wir investieren in Kinder, Schule und Bildung und Sicherheit – mehr und entschlossener als je zuvor.

Mit dem Neubau der integrativen DRK-Kita mit sechs Gruppen in Oedt und der neuen zweigruppigen Kita im Grefrather Neubaugebiet Haffmansfeld ist die **Kita-Landschaft** auf einem sehr guten Stand.

Aber auch beim Wechsel in die Grundschule brauchen Eltern weiterhin **verlässliche Betreuung** ihrer Kinder. Daher sind der offene Ganztags (OGS) und die verlässliche Grundschule von 8 bis 13 Uhr (VGS) seit Jahren auf Wachstumskurs, derzeit insbes. in Oedt. Ab 2026 werden alle neu eingeschulten Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der OGS haben. Der Aufbau der Strukturen, die Trägerschaft und der Bau der notwendigen Flächen für die OGS ist eine große Herausforderung für die Gemeinde. Mit dem Masterplan für den Grefrather Schul-Campus inkl. OGS und auch für die Schule Oedt, den der Bürgermeister erarbeitet hat, sind wir handlungsfähig. Auch wenn die Förderprogramme von Land oder Bund weiter auf sich warten lassen, gehen wir jetzt voran. Der Anbau an der Grundschule Grefrath schafft Platz für mehr Klassen, für Mensa, Offenen Ganztags und Sportangebote. Knapp 2 Mio. Euro fließen in die Erweiterung, die noch in diesem Jahr beginnen wird.

Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf ihren Wegen zur Schule und nach Hause ist zu oft Glückssache. Erheblich gestiegene Pkw-Nutzung, steigende Zahlen in Schulen und Kitas, Wegeführungen und Parkplätze die zu Fahrzeugzahlen und Verkehrsalltag nicht mehr passen, haben uns veranlasst, die Schulwegesicherheit<sup>2</sup> in Oedt und Grefrath konzeptionell anzugehen. Im Austausch mit Eltern, Schulleitung, Verwaltung und Anwohnern, auch Ortsterminen<sup>3</sup> sind bereits pragmatische Ideen entstanden (z.B. Kiss & Ride Parkplätze, Neugestaltung Parkplatz am Hallenbad, pädagogische Anreizkonzepte). Alle diese Aspekte sollen Bestandteil eines **Schulwegsicherungskonzept** sein. Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel i.H.v. 15.000 Euro sind im Haushalt enthalten und die Verwaltung hat zugesagt, dieses wichtige Thema zügig anzupacken.

In der **Sekundarschule** Schule an der Dorenburg findet exzellente Arbeit durch ein engagiertes Kollegium statt und als Schulträger wollen wir gute Gebäude für die Schüler\*innen anbieten. Der Neubau der Werkhalle und die Erweiterung des Lehrerzimmers sind abgeschlossen und zeigen Wirkung. Die Schule ist leistungsfähig und attraktiv, die Anmeldezahlen sind hoch. Wir werden daher die begrenzten Plätze vorrangig für Schülerinnen und Schüler aus Grefrath vorhalten müssen.

Mit dem Beschluss des **Brandschutzbedarfsplans** haben wir die Investitionen in den Haushalten der nächsten Jahre vorgezeichnet und Planungssicherheit für die Feuerwehr und die Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes gegeben: Neubeschaffung Fahrzeuge – drei haben wir am Samstag feierlich eingeweiht–, Digitalfunkgeräte, Meldeempfänger, Atemschutztechnik, Notstromversorgung für das Gerätehaus Grefrath, Ausbau des Schulungsraumes für den SAE, Ausbau des Sirennetzes. Insgesamt investieren wir bis 2026 fast 2,3 Mio. Euro in die Ausstattung unserer freiwilligen Feuerwehr und den Bevölkerungsschutz. Hierzu gehören auch die zahlreichen Maßnahmen, die der Brandschutzbedarfsplan zur Nachwuchsgewinnung und Ausbildung beschreibt.

[Sport und Kultur]

Die **Sporteinrichtungen** sind erkennbar ein Schwerpunkt des Haushaltes.

Die Modernisierung des Eissport- und Eventparks mit Bundesmitteln von 3,85 Mio. Euro geht gut voran. Derzeit werden Sanitär- und Wassereinrichtungen erneuert, auch Kühlturm und Kälteanlage werden durch modernere, energieeffizientere und damit klimaschonendere Anlagen ersetzt.

Die Gemeindewerke investieren 3,1 Mio. Euro in den Neubau des Lehrschwimmbeckens und 1,5 Mio. Euro vom Land NRW sind bereits bewilligt. Die Bauarbeiten gehen gut voran.

Mit unserem Antrag, die 22 **Spielplätze** aufzuwerten und die Mittel für neue Spielgeräte auf 30 TEUR aufzustocken<sup>4</sup>, haben wir eine solide Basis gelegt. Die ersten Ausstattungsgegenstände wie Bänke und Tische werden in den nächsten Wochen aufgestellt werden. So können die Spielgeräte laufend erneuert und die vorhandenen Anlagen attraktiv gehalten werden. An dieser Stelle ist auch den engagierten Mitarbeitern des Bauhofs zu danken, die sich mit Herzblut und vollem Einsatz um die Spielplätze kümmern.

---

<sup>2</sup> CDU-Antrag „Erstellung eines Schulwegsicherungskonzeptes für die Gemeinde Grefrath“ vom 26.09.2022

<sup>3</sup> U.a. 20.09.2022 am Schulstandort Oedt

<sup>4</sup> CDU-Antrag „Spielplätze“ vom 01.09.2021

In **Mülhausen** wird ein **zentraler großer Spielplatz** an der Kita geschaffen, der im Anschluss um einen Bolzplatz erweitert wird. Die Arbeiten werden noch in diesem Jahr beginnen.

Der **Tennisclub Oedt** hat beantragt, einen *einmalig* erhöhten Zuschuss von bis zu 8 TEUR zu zahlen. In den Gesprächen wurden zugesichert, dass der Verein eigene Anstrengungen unternehmen wird, seine Einnahmensituation zu verbessern, z.B. durch eine Steigerung der Mitgliederzahlen. Wir sehen eine einmalige Erhöhung als noch vertretbar an, weil eine aktive Vereinslandschaft wichtig für den Sport und die Gemeinde ist. Dauerhaft müssen sich die Sportvereine aber selbst finanzieren.

Die **kath. Büchereien** in Oedt und Grefrath stellen ein wichtiges kostenloses Angebot zur Verfügung und haben den Antrag gestellt, die Beschaffung von Büchern mit einem Zuschuss von 2.000 Euro zu unterstützen. Analog zum Vorjahr werden wir diesem Antrag *letztmalig* zustimmen.

Es gibt viel Wünschenswertes, z.B. auch in der **Kulturförderung**. Hier sehen wir in Grefrath engagierte Akteure und viel Potential für Neues.

Leider ist der Antrag von **B90/Die Grünen, SPD und GOVM** aber wie im Vorjahr erneut ins Blaue hinein gestellt. Wir sind weiterhin bereit, gute Projekte bei Bedarf aus dem Gemeindehaushalt zu unterstützen. Pauschale Haushaltsansätze ohne Projektidee lehnen wir aber ab – ein Haushaltsansatz schafft ja keine kulturellen Angebote und ein Kulturausschuss macht keine Kultur. Der Runde Tisch Kultur hat einige gute Ansätze erarbeitet, konkrete Finanzierungsbedarfe und Konzepte sind allerdings nicht formuliert worden – was für ein Netzwerkremium auch völlig legitim ist. Wenn aber Ratsfraktionen zuerst Geld in den Haushalt eingestellt wollen und dann die Verwaltung beauftragt werden muss, ein Konzept zur Verwendung zu erarbeiten, dann werden wir hierfür unsere Hand nicht heben.

Auch die Idee von Ausfallbürgschaften stößt sehr schnell an Grenzen – alle Schützenvereine und eine Vereinsbaumgemeinschaft tragen ihre Risiken selbst, jedes Kinderferienlager musste Corona-Absagen allein ausgleichen. Das muss man auch im kulturellen Bereich erwarten, und nicht sofort nach dem Steuersäckel rufen.

Außerdem darf nicht unter den Tisch fallen, dass Grefrath sich die Kultur schon einiges kosten lässt. Die wenigsten Kommunen leisten sich gleich zwei große Veranstaltungs- und Eventhallen – in AMH und Eisstadion investieren wir in diesem Jahr mehrere Millionen Euro!

[Klima]

**Klimawandel und Klimafolgenanpassung** verlangen sehr entschiedene Antworten. Drei Hitzesommer in Folge, ein Jahrtausendhochwasser in Rheinland-Pflanz und NRW mit 180 Toten und nun ein Dürrewinter mit extremer Trockenheit in Spanien und Frankreich sprechen eine deutliche Sprache. Daher ist es richtig und überfällig, dass die Gemeinde Grefrath gemeinsam mit fünf weiteren Kommunen und dem Kreis Viersen das Integrierte Klimaschutzkonzept fortgeschrieben hat und auch ein Klimafolgenanpassungskonzept beauftragt wurde. Der Maßnahmenkatalog umfasst die gesamte Bandbreite des kommunalen Handelns im Klimaschutz, also neben der Schaffung von Anreizen und breiten Informationskampagnen auch regulierende Elemente. Diese 25 Maßnahmen sind die Grundlage für unser weiteres gemeinsames Handeln, für unseren Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels.

In der Gemeinde Grefrath entfallen rund 45% der Endenergie auf den Sektor der privaten Haushalte<sup>5</sup>. Ein erhebliches THG-Einsparpotenzial der privaten Haushalte liegt insbesondere in den Bereichen Gebäudesanierung und Heizenergieverbrauch, aber auch in Einsparungen beim Strombedarf. Das größte Einsparpotenzial der privaten Haushalte liegt im Wärmebedarf. Daher ist die **kommunale Wärmeplanung**, die wir gemeinsam beauftragt haben, so wichtig. Sie bietet uns die Möglichkeit, die vorhandenen Strukturen auszubauen, z.B. die klimaschonende Kraft-Wärme-Kopplung oder den vollständigen Verzicht auf fossile Energieträger. Die Erweiterung des Nahwärmenetze für die Färberstraße Oedt ist ein gutes Beispiel. Hier werden über die Vergärungsanlage Strom und Wärme Co2-neutral aus Biomasse hergestellt.

Wir halten es also für wichtig, zunächst die Maßnahmen anzupacken, die wir in eigener Verantwortung umsetzen können: PV auf unseren Bestandsgebäuden, Nachhaltige Holzbauweise bei unseren Neubauten, Baumpflanzungen auf Schulhöfen und eigenen Flächen, Biodiversität dort, wo der Bauhof verantwortlich ist. Konkrete Bürgerhilfe über die Solar-Berater. Die Putzmunter-Müllsammelaktion ist erstmalig durchgeführt worden und ein echter Erfolg, weil sie Bürger, Jugendliche und Kinder für Abfallvermeidung sensibilisiert hat. Auch die Baumgutscheine sind in 2022 gut angenommen worden und werden fortgesetzt. Die Haushaltsmittel für alle diese Maßnahmen sind im Haushalt bereits eingeplant.

Über dieses gute Vorbild bewegen wir wohl mehr als über ausufernden Scheckbuch-Aktionismus:

Der Impuls vom GOVM zur Förderung der PV-Nutzung in Form von steckerfertigen Balkonanlagen ist grds. nicht falsch. Aber da gerade kleine PV-Anlagen sich eigentlich immer rechnen, braucht es kein Steuergeld, keine aufwändigen Antrags-, Bewilligungs- und Prüfungsverfahren. Wir begrüßen es daher, dass GOVM den Antrag 25.000 Euro hierfür in den Haushalt einzustellen zurückgezogen hat. Das ist gutes Signal für die Haushaltsdisziplin.

Die SPD beantragt, einen „Grünplan“ zu erarbeiten und auch hierfür pauschal 25.000 Euro vorzusehen. Wir haben beide Anträge zu diesem Themenfeld gelesen und teilen nicht die Einschätzung, dass es schon wieder weiterer Planungsleistungen bedarf. Es gibt keine Defizite bei der Landschaftsplanung. Über 40% der Gesamtfläche des Kreises (22.716 ha) sind als Naturschutzgebiet (Fläche: 5.168 ha, Anteil: 9,17 %) oder Landschaftsschutzgebiet (Fläche: 17.548 ha, Anteil: 31,15 %) ausgewiesen<sup>6</sup>. Fachlich zuständig ist die untere Naturschutzbehörde des Kreises Viersen, die die Landschaftspläne gemeinsam mit den Kommunen erstellt und fortschreibt.

Zudem wissen wir in Grefrath sehr genau, auf welche Flächen wir zugreifen können und wie eine klimaangepasste und biodiverse Grünfläche beschaffen sein sollte. Geben wir also Verwaltung und Bauhof mehr Spielraum, binden die knappen Kapazitäten nicht durch Konzeptarbeit sondern lassen die Mitarbeiter draußen ihren Job machen. Wir werden dem Antrag nicht zustimmen.

<sup>5</sup> Integriertes Klimaschutzkonzept 2022, Kap. 4.5.1, Seite 124

<sup>6</sup> Kreismonitoring 2022, Seite 15

**B90/Die Grünen** beantragen in einem „Sammelantrag“ gleich vier Haushaltspositionen, die nicht durch konkrete Ideen hinterlegt sind:

- Regelmäßiges Budget für unterjährige Fördermittelabrufe i.H.v. 25.000 Euro. Völlig unklar ist, warum für eingehende Fördermittel eine Ausgabeposition eingeplant werden soll.
- Ein „regelmäßiges Budget Radwege“ i.H.v. 30.000 Euro ist per se nicht falsch, aber die Verwaltung hat ja bereits im Haushalt die umsetzbaren Maßnahmen eingeplant. Wir haben gesehen, dass mit Engagement und Interesse schnelle und substanzielle Verbesserungen machbar sind. Mehr Geld bringt nicht automatisch mehr Arbeitskapazität oder bessere Radwege. Auch die vorgeschlagene Erstellung eines Radwegekonzeptes ist aus guten Gründen Aufgabe des Kreises Viersen.
- Ein weiteres „regelmäßiges Budget zur sukzessiven Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes“ i.H.v. 25.000 Euro ist ebenfalls in keiner Weise konkret hinterlegt. Die Umsetzung des IKSK ist beschlossen und wichtig, aber wird an vielen Stellen deutlich mehr Mittel und konkrete Absprachen erfordern.

Um es zusammenzufassen: Wir werden jede sinnvolle Klimaschutzmaßnahme mittragen und für die Finanzierung sorgen. Reinen Schaufenster-Anträgen und Haushaltsansätzen ohne Plan werden wir aber nicht zustimmen.

[Stellenplan]

Meine Damen und Herren,

die Schwerpunktsetzungen des Gemeinderates können nur dann funktionieren, wenn die Verwaltung sie personell auch umsetzen kann. Die **Personaleinsparungen der letzten beiden Legislaturperioden** haben uns viele nicht erledigte Themen beschert – hier steuern Verwaltung und Bürgermeister Stefan Schumackers engagiert gegen, z.B. mit einer eigenen Rekrutierungskampagne für die drei Rotations- und Personalentwicklungsstellen vorgesehen sind. In den nächsten Jahren wird das Bau- und Planungsamt weiterhin besonders stark gefordert sein: ISEK, AMH und LEADER, Sanierung von Rathaus und Brücken, Projekte für Schulen und OGS, Planungen für Bauland und Wärmewende usw.

Die Veränderungen im Stellenplan haben wir sehr intensiv bewertet und werden die vorgeschlagenen Einrichtungen neuer Stellen mittragen, z.B. eine Stelle im Bauamt, eine Hausmeisterstelle im Kontext der Flüchtlingsunterbringung, eine Stelle für Digitalisierung.

Die Verwaltung hat plausibel dargelegt, dass sie die Aufgaben des Klimaschutzes wahrnehmen kann und hierfür keine weitere Stelle eingerichtet werden muss.

Auch ein Fördermittelmanager erscheint nicht zwingend notwendig – diese Aufgabe nimmt der Bürgermeister mit beachtlichem Erfolg selbst wahr.

Diese beiden Anträge von **B90/Die Grünen** zum Stellenplan werden wir daher ablehnen.

Wir sind sehr froh, dass es im Rathaus engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt und möchten Sie ermutigen, alle Möglichkeiten zu nutzen, um Mitarbeiter zu halten und neue zu gewinnen. Dabei müssen auch Höhergruppierungen, Fachkräftezulagen usw. genutzt werden.

Meine Damen und Herren,

die Verwaltung und **Bürgermeister Stefan Schumeckers** nehmen erkennbar und engagiert ihren Gestaltungsauftrag wahr, sie zeichnen die großen Linien für Grefrath! Wir begrüßen sehr, dass die Bürger\*innen hierbei weiterhin frühzeitig eingebunden werden, z.B. bei der Umgestaltung der Mülhausener Mitte, des Marktplatzes Grefrath, im Oedter ISEK-Programm, zur Dirtbike-Bahn in Vinkrath, aber auch bei den digitalen Bürgerdialogen im LEADER-Projekt. Diese Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist uns wichtig, sie ist produktiv, sie zwingt Politik und Verwaltung eigene Ideen weiterzuentwickeln und neue Ideen aufzugreifen. Kurz: Eine lebendige Bürgerschaft schafft eine gute Gemeinde.

Unser Dank gilt der **Kämmerei, Hrn. Ophoves und Hrn. Middelberg** für die fachlich fundierte Aufstellung des Haushaltsplans, die Erläuterungen und den Gestaltungswillen, der auch im Zahlenwerk erkennbar wird. Es ist gut, einen Kämmerer zu haben, der keine Probleme sucht, sondern Lösungen findet!

Wir bedanken uns auch bei den **Fachbereichsleitern** Hrn. Enger und Hrn. Röttges und allen **Verwaltungsmitarbeiter\*innen**, die nach der Pandemie im letzten Jahr auch mit der Energiekrise und der Unterbringung geflüchteter Menschen besondere Belastungen zu stemmen hatten. Daneben haben Sie in zahllosen Projekten gleichzeitig gearbeitet, manche Vakanz auffangen müssen, viele Bälle in der Luft gehalten und mit dem Bürgermeister nach Kräften die Schwerpunkte umgesetzt, die wir im Gemeinderat definieren haben.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt und der Änderungsliste zustimmen.

Vielen Dank.